

Schriftenschau

DEUTSCHE ORNITHOLOGEN-GESELLSCHAFT (Hrsg., 2001): **150 Jahre Deutsche Ornithologen-Gesellschaft. Leipzig 19.9.-25.9.2000.** J. Ornithol. 142, Sonderheft 1, 224 S. Blackwell-Verlag, Berlin. (6)

Als eine der ältesten wissenschaftlichen Gesellschaften der Welt beging die DO-G im September 2000 an ihrem Gründungsort Leipzig mit einer großen Jahresversammlung ihren 150. Geburtstag. Knapp ein Jahr danach liegt bereits ein Tagungsband als Sonderheft des Journals für Ornithologie vor. In ihm sind 10 Hauptvorträge, die Zusammenfassung des DDA-Symposium über »Amateure in der Grundlagenforschung« und Kurzfassungen aller Vorträge und Poster abgedruckt.

Dem historischen Anlass folgend bilden Arbeiten über die Geschichte der DO-G und verschiedener Forschungsrichtungen (z. B. Orientierungsforschung) den Schwerpunkt. Interessant hierbei ist, wie stark die Entwicklung einer Wissenschaft vom gesellschaftlichen Umfeld und von persönlichen Beziehungen (oder auch Missstimmungen) bestimmt wird. Neben den historischen Beiträgen werden aber auch aktuelle Forschungsschwerpunkte zusammenfassend dargestellt. So stellt Peter Berthold in gewohnt überzeugender Art und Weise eine neue Theorie zur Evolution, Steuerung und Anpassungsfähigkeit des Zugverhaltens dar. Diese ist gerade vor dem Hintergrund des sich ändernden Weltklimas hochaktuell und brisant. Offensichtlich ist das Teilzugverhalten bei den Vögeln ursprünglich und bietet je nach herrschenden Umweltbedingungen die Möglichkeit, dass sich Vögel in kurzen evolutiven Zeiträumen eher in Richtung Stand- oder Zugvogel entwickeln können.

Für den Freilandornithologen sind sicher drei Beiträge von besonderem Interesse. Einhard Bezzel zeichnet in seinem Beitrag über »Vögel in der Planungslandschaft 2000« ein düsteres Bild vom Zustand und von der zukünftigen Entwicklung unserer Landschaft und ihrer Vogelwelt. An einigen interessanten Beispielen geht Bezzel besonders auf den Haussperling ein. Franz Bairlein & Roland Prinzing stellen die provokante Frage »Ornithologie - Hobby oder Wissenschaft?«. An vielen Beispielen schildern die Autoren, wie die Forschung am Vogel die Biologie insgesamt vorangebracht hat. Leider sind die Beiträge der Hobbyornithologen dabei heute nur noch als relativ gering einzuschätzen. Nur bei der Analyse von Bestandsentwicklungen, der Populationsbiologie und der Erforschung des Vogelzuges leisten ehrenamtliche Kräfte noch größere Beiträge, die »große« Ornithologie wird von Profis betrieben. Auch Hermann Hötter und Kollegen beschäftigen sich mit »Amateuren in der ornithologischen Grundlagenforschung« und fragen, ob aus den vielen vorliegenden Daten genug gemacht wird. Die Autoren heben die Vorteile der Amateurforschung vor, die neben vielen Nachteilen sicher existieren. Die Leistungen der Freizeitornithologen liegen hauptsächlich im Bereich der Umweltbeobachtung (Monitoring), der Darstellung phänologischer Ereignisse und populationsbiologischer Zusammenhänge (besonders mit Hilfe der Vogelberingung). Die Bedeutung ornithologischer Verbände, der Zeitschriften und Möglichkeiten der Literaturbeschaffung werden ebenso angesprochen wie Defizite in der deutschen Verbändelandschaft.

Unter den Kurzfassungen der Vorträge und Poster beschäftigen sich 4 mit Themen aus Brandenburg (Krähen & Wiesenbrüterschutz, Wachtelkönig, Wiedehopf, Tagebauflächen).

Dieser Band enthält auch für den Feldornithologen viel lesenswerten Stoff und regt vielleicht den einen oder anderen Avifaunisten an, der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft beizutreten, um zukünftig regelmäßig das Journal für Ornithologie studieren zu können.

SF

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Schriftenschau 128](#)